

# Festspielverein Balver Höhle : Werner Traud nimmt Gäste mit auf spannende Zeitreise

Balve, 25.04.2010, Richard Elmerhaus



**Balve. Mit einer Plakatausstellung in der Sparkasse Balve erinnert der Festspielverein Balver Höhle an seine zahlreichen Aktivitäten in den vergangenen 25 Jahren.**

Nachdem sich die Besucher die zum Teil sehr alten Ankündigungsplakate angesehen hatten, nahm der Ehrenvorsitzende und langjährige Künstlerische Leiter Werner Traud die Gäste mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Dabei wurde deutlich, dass es vor allem Hermann Wedekind zu verdanken ist, dass der Festspielverein Balve Höhle vor 25 Jahren im Gasthof Diepes in Volkringhausen aus der Taufe gehoben wurde. „Hermann ist 1980 nach seinen vielen erfolgreichen Theaterinszenierungen im In- und Ausland nach Balve zurückgekehrt und hat vier Jahre später das Trauerspiel Catharina von Georgien in der Balver Höhle aufgeführt. Wegen des großen Erfolges ist danach ein Programm erarbeitet und der Festspielverein gegründet worden, und zwar unter dem Motto ‚Kunst kennt keine Grenzen, Kunst führt die Menschen zusammen‘“, erzählte Werner Traud, der auch daran erinnerte, mit welchen Problemen der Vorstand in all den Jahren zu tun hatte.

## **Dann kam es zum Eklat**

Als Beispiel führte er das Sinfonieorchester Philharmonia Hungarica an. Das Orchester war so lange in der Balver Höhle zu hören, bis es zum Eklat kam. Weil die im Vertrag festgeschriebenen 18 Grad nicht erreicht wurden, traten die Musiker mit ihrem Dirigenten an der Spitze die Heimreise an, ohne auch nur ein Stück im „Felsendom“ gespielt zu haben.